

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Sechste Capitel. Von Leben und Reformation der Widerrömischen Predicanten/vnnd dargegen von den grossen Tugenden vnnd frommkeit der Statt Rom: [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Das Sechste Capitel.

Von Leben vnd Reformation der Widerrömischen Predicanten / vnd dargegen von den grossen Tugenden vnd fromkeit der Statt Rom: auch der sanfftmut der Röm. Kirchen / vnd letztlich von der Tax oder Rechenbuch der Röm. Penitenzkammern.

Ferner der Evangelische Prediger Leben betreffend / stellt M. Gentian sein küss wider zuwerck / die er von den Dratorem vnd Meistern der wolredendheit gelchrt hat : als nämlich / daß er ihm selbst die vorban macht vnd beschuldigt seinen widerpart. inn dem / darvon er sein Gewissen nicht durch auß rein weisst.

Wiewol er darinn sehr geschwind durchfährt. Daß er sagt schlechts / daß er ihn habe lassen sagen / wie dz in der Statt Poitiers in Frankreich / ein Zugonottischer predicant / der sein lebtag ein Straszreuber vnd Mörder gewesen war / vnd wol auff die hundert mit eigener hand ermörder hatte / gericht worden sey. Vnd so das war ist / so nimpt ihn wunder / dz solche predicanten den Paps zu Rom für ein Räuber vñ begierigen Bluthüdt / vnd die Bischoff vnd Cardinal für sein helffer straffen wollen. Es soll also warlich frembd scheinen : dann es vbel steht / wann ein Wolff den andern beißen will : sie solten viel ehe gute Freund miteinander sein / vñ nach dem gemeinē sprichwort sagen / Te ti, te mi, schweig du mir / so schweig ich dir / vnd wie Claus Narren Leppisch reinen Mund halten. Doch will M. Gentian nicht viel darvon sagen oder vergewissen / dann er sagt / daß er keinen solchen kenne. Darinn er dann sein entschuldigung wie ein Ehrenmann / bezzeiten thut / auff daß man nit denck / er

Solcher Brief
finden sich viel in
M. Venotes
Corbin von S
Side des Königs
inn Frankreich
Prediger / wann
Aufswecken ode
Calvinischer Di
blicaner. Anno
1576 zu Paris
mit Röm freus
heit getrucktes

Des Sechsten Stucks Sechste Cap.

Also lauten auch
Die Raffen
Sentenz.

er sey auch etwas darmit bestaubt / vnd hab mit solchen
Fätsen gerener. Darumb ob er wol sagt/das gemein ge-
schrey gang also / das ertliche Hugonouche Kirchendien er
zufinden / die nicht viel besser / als Räuber/ Schnapphän
vnd Jungfrawenschänder seyen: Jedoch scheler er sich
sein allgemach drauß / vnd laßt sie sein / wie sie gern sein
wollen. Er fürcht gewißlich/ er möcht dem H Römischen

Von der Statt
Rom.

Stul etwas zu nahe reden. Dann es ist nicht allein ein
gemein geschrey/sonder die gewisse Wahrheit/die ein jegli-
cher sehen vnd greiffen kan/das so man ein Gallen da-
mit zu kastieren solcher Gäßt mangel here / man sie nier-
gends besser in der Welt / dann zu Rom im Buben Neß
solt löhnen bekommen. Dann gleich wie die Glos vber

Iosin ca. Fun-
mentum. ff.
autem in
rebus de ele-
potestate
6.

die Decretal schreibt:
Rom ward von Räubern erslich auffgebawt/ vñ sie bez-
hält noch dieselb art/vñ wirt derhalben in Latcin Roma
genant/ als ob man sagt: Rodens manus, Händnagerin
gleich wie eben dieselb Glos vber die Decretal / solchs mit
folgendem Klippel verßlin bezeugt:

Roma manus rodit: quas rodere non valet, odit.

Das ist:

Rom nager die Händ jederman/

Vnd die sie/ nicht benagen kan/

Die haßt sie/vnd sucht alle Weg/

Wie sie die Raumauff machen mög.

Derhalben auch der gur from König Alphonfus zu
sagen pflegt: Das diese raubende wilde Vögel / so die
Poeten Zarpyen nentten / nie mehr an Einöden orten
wohnten/sonder gen Rom verhauset weren / vnd den
Römischen hoffeingonnen hetten.

Vnd diesem gleichförmig beklagt sich Pappst Adria-
nus der 4. gegen Iohanni von Sarisburien / Bischoff
fen zu Chartres / das der Pappst zu Rom seinen Namen/
Ser-

im tompyt vñ
tum auff.
factis & di-
Alphonfi
Arragoni
mische Haz-
6.

schreibt So
von Saisi
en selbst lan
buch specu-
genant

Vom schönsten Dienenschwarm zu Rom. 254

Servus servorum, der Diener der Diener recht trage/ in cap. quoti-
cns 1. 4. 7
dieweil er ein warer Diener vnd leibetgener der Römer
wer/ welche dann rechte Schlaben vnd Knecht des Sei-
ges weren: Gleich wie vns die Gloß inn dem gemeinen
Klüppelverstin bezeugt:

Serviant tibi Roma prius Domini Dominorū:
Servorum servi nunc tibi sunt Domini.

Das ist:

Herren der Herren vnd ihr macht
Dienten etwan dir Rom zum pracht/
Jetzt aber ist es umbkehrt schlecht/
Dein Herr sein die Knecht der Knecht.

Ja dieser Pappst Adrian sagt noch mehr / dz der Pappst
zu Rom jetzt kein Nachfolger Petri mehr sey/sonder Rom
sein eigenen Bruder Remum ermörd: vñ nit lang dar-
nach mit gewalt/der Sabiner/ seiner Nachbawren Frauē
vnd Jungfrauen/vnderm schirm ein H. Kirchmeßtag
zubalten/raubt vnd schwächte. Also daß Rom eigentlich
gegründet/ geweyhet vnd geheyliget ist mit mördern/ rau-
ben vnd notzüchtigen. Derhalben es kein wunder ist/ daß
alle dergleichen Vögel allda ihr Kirchweyhe haltē/ vñ sehr
willkōm da sünd. Ja nit allein Mörder/ Strassenräuber vñ
Frauenschwänder: sonder dz mā ohn grausen vñ abschewē
nicht gedencen kan/ Florenker/ Eselsbuler/ Geißreitter/
Blutschwänder Diechverderber/ die Sodomitē vñ Somo-
ritē/ die Stūmen Sūnder/ Kinderensführer/ kindervertau-
scher Värenleyter/ die Gottlosen Epicurer / die mit Gott
vñ Christo öffentlich ihr gespöt treibē/ die größte Gottslä-
sterer/ Blucher vñ schwerer/ vergiffter vñ Meuchelmörder/
alle Treulose Eidbrecher/ alle Hurer vñ Duben/ alle heis-
se Ritschauß/ alle Kuppler/ Rufftaner vñ Hurenwitr/ alle
Land

Das heissen
Weisße hochgoll-
ten/ Florentis-
nisch Hundes-
brautkuff.

Des Sechsten Stucks Sechst Cap.

Landshelmen vnd Ergdieb/ alle Brieff vnd Testament-
verfälscher/ allerley Landverräther / Giftlöcher/ falsche Spi-
ler/ falsch Münzer/ Beccaforturen/ Wandteer/ Kalthan-
sen/ Einbrecher vñ Einsteigen/ Schatzgräber vñ Schatz-
dieb/ Brillereisser Leuchbescheisser/ Kellerflecker vñ Spey-
vögel/ Schwartzkünstler vnd Zauberer/ listige Practici-
rer / Schnapphan vnd Jagjuncchern / blaube Sack-
messer oder Ristenfeger vnd Bucherer. In summa alle
müßige Schlingel vñ müße Vögel/ Vatterverderber vnd
Galgenaaß/ der schaum von Duden/ halten in der Statt
Rom öffentlich hauff vñ Hoff/ sind allda willkōm/ da kri-
gen sie Pfrunden vñ Præbenden mit hauffen / auch Bi-
schoffs Insetz/ Cardinalsstür/ vnd Papstkronen. Da
schreibe sie Bucher vñ der Sodomey/ vñ vñ der schrecklich-
sten vnzucht/ vnd rämens für ein Södtliches ding/ wie der
Bischoff Mō signor della Casa, vñ Petrus Aretinus
gethan haben. Da halre sie offene Schulē/ vñ disputieren
ob der Ehestand besser sey dan die Sodomey? Item ob die
Seel sterblich/ vñ ob Christus auch jemals gewest sey? wie
Papist Leo der zehende gethā hat: Allda ist alle schelmercy/
die man erdenckē kan/ am höchstē/ da thādingt vñ dispen-
siert man vber alle Sünd vnd schanden. Wie man in der
Taxa pœnitentiaria mercklich sehē mag Allda kaufen vñ
verkauffen sie Heiligs vñ vñheiligs/ Fray vñ Man/ Sōn
vnd Töchter/ Seel vñ Leib/ Bullen vñ Ablass/ Beneficien
vñ Beneficien/ ja Gott vnd den Teuffel/ S. Peter vnd
S. Paul/ es ist alles feil. Ja die Statt selbst wer zu auff dē
so fern man ein Kauffman finde / der sich kein Gelt dauere
ließ: wie es vor sechzehen oder 17. hundert Jarn vom Rö-
nig Iugurtha geweißagt worden. Summa summarum/
da ist kein ding inn der Welt so böß noch so greulich / es ist
in der Statt Rom frey vnd erlaubt: Allein ist da vñer-
laube

Ioannes della
Casa Ergdieb/
off zu Doneyent/
hat ein buch ge-
schribt zu lob der
Sodomey/ es
ein Götlich
werck nennend/
sagt: dz er ein
größtlich genü-
gt darin hab vñ
keins andern bey-
tag braucht. Er
was Dechan der
Apostolische Cä-
ther vñ des Pa-
psts Legat inn
gang Benediget
land/ vñ er ist d
jenig/ d erstlich
das Register der
verbotenē bücher
im jar 1549. dē
7. Maij/ les auf-
gehn/ vñ dis büch-
lein da hie vñ mel-
dung geschicht/
ist zu Benedig
bey eym Truck-
er/ Rayus genant/
gedruckt worden.
Petrus Areti-
mus ist auch ein
großer freund
der Päpst gewes-
en/ vñ hat vil
büchlein laße auf-
gehn/ alda er bey
vilen dingen vñ
löschheit vñnd
vnzucht hädelt/

laube vnnnd verbotten Gottselig zuleben: In massen der vordedachte Mönch Baptista Mantuanus selbst bezeuget/ also schreibend:

Vivere qui sanctè capitis, discedite Roma,
Omnia cum liceant, non licet esse pium. Das ist:
Weicht all die ihr in der Statt Rom/
Begert zu Leben recht vnd from.
Dann ob wol alles da ist frey/
Ist from sein doch daselbst ein schew:
Vnd man kan da all Sünd vergeben
Ohn die/wann man will Ehrlich leben.
Man hat zu Rom sonst alles Macht/
Ohn from sein/das wirdt da veracht.
Wer from will sein/der seh bey leb/
Dasset zu Rom zu lang nicht bleib.

Secht darumb ist M. Genitan sehr bedachtsam ge- weßt/das er von diesen dingen nicht viel hat wöllen schrei- ben: förchtend/das er der H. Statt Rom zu nahe solt ge- redt haben: Diweil ein jeglicher genugsam weiß/das des- senigen/was er den Kegern zulegt/in der Statt Rom/ja an des Heil. Vatters des Pappst Hoff/Ja an seiner sei- ten/ein vngeschewet täglich gewerb ist. Dann Rom ist/ in massen der Italiänische Poet Franciscus Petrarca felt gefungen hat/ ein rechte

Fontana de dolore, Albergo d' heresia:
Schola d' errori, & Templo d' heresia:
Gia Roma, hor Babylonia falsa & ria,
Per cui tanto si piagne, & si los pira.
O fucina d' inganni, oprigio d' ira,
Ove l' ben muore, & l' mal si nutre & cria.
De vini inferno, un gran miricol sia,
Se Christo teco al fine non s' adira. Item:
Nido di tradimenti, in cui si cova
Quando mal per lo mondo hoggi si spande,
Diva serua, di letti, & di vivande,

In cui

Und hat ein sehr schändlich Be- mäh von unter- schiedenen arten des Verschlaffe lassen zu Vene- dig trucken: auch ein Büchlin vnd Kupflegung drüs- ber gemacht.

Im Jar 1558 zu zeit Pant 4. ist zu Boloniet einer gewest/das öffentlich in de- Schut auff de- Fast Abend d- Eystand geschot- ten vnd die So- domer gelobe- hat. Von diese- disputatton sind der Italläner bücher voll.

Die erzält Sa- lustius in seine- Histori vö Zu- gurtische Krie- ge

Des Sechsten Stucks Sechst Cap.

In cui lassuria fa. l'ultima prova &c. Das ist:
Alles Kummers ein rechte Quell/
Ein Herberg zorns vnd ungeschall:
Ein Schul der Irthumb vielerley/
Ein Tempel aller Kezerey
Ist die Statt/ so Rom erwan hieß/
Aber jetzt Babel ist gewiß:
Mit falscheit vnd arglist beschönet/
Nach der doch jeder seuffzt vnd sehnet:
O du Angel alles Betriegens/
O Kercker alles Weids vnd Lügens/
Allda der Fromm bald stirbt ohn schmod/
Vnd der Schalk wird gehalten hoch:
Der Lebenden ein Zöll du bist:
Wunder ist/ wann nicht Jesus Christ
Über dich einmal wirdt entrüst. Item:
O Nest aller Verätherey/
In dem wirdt außgebrüt ohn schew/
Alls vbel welchs durch die Welt geht:
Du bist der vnzucht Knechtin schnd/
Vnd alles vberfluß Leibeigen:
Geylheit all Macht in dir thut zeigen.

Hinwider hassen diese Kezerisch Prædicanten / als
der N. Römischen Kirchen geschworne Feind / diese Rö-
mische Manier vnd altes herkommen. Vnd in sonder-
hett in dem verzweiffelten Gens / da seind sie solchen Rö-
mischen Practicken vnd erbaren Thaten also feind. das so
jemandt auff sein Römisch oder Cardinalisch wolt Go-
morrisiren oder die Elementinisch gemeinschaft mit den
Weibern zu werck stellen / den würd man bald im ernst zu
ein Cardinal machen / vnd ein roten Hut auff den Hals
setzen: oder ihne zu ein Feldbischoff machen / allda er den
Segen mit den Füssen könt geben: Vnd sein Pallium
oder Bischoffsmantel solt ihn da kein dreißig tausent
Ducaten/wie die Pallia zu Rom/gestehn.

Das

Gomorrisire
som vnd Ro-
sire Gomorr.

Von Hoffhaltung der Bienen zu Rom. 256

Darumb/ so dem M. Gencian die Sonne nicht so klar vnter Augen schiene / vnnnd alles erzähltes sauber wesen gar zu wol wüßte / gleich als es von einem solchen getrewen Vnderassen der Heyligen Römischen Kirchen/ der durch auß mit Röm. Heyligkeit bestäubt ist / wol zu vermuthen stehe: so wolt ich ihm keins wegs rahren / daß er diese neue Prædicanten zuer suchen / oder die Hugonotische reformation vnnnd absterbung zuerfahren / lust bekäme. Biewol auß seinem schreiben erscheint / daß er wol wissen möcht / wie es im werck zugehe. Aber will er wüßig sein / so mach er sich nur weit dar von / wie der Cardinal der nicht durch Genff reisen wolt / besorgend der Luft mache ihn Kezerisch. Dann er dörrft ihm wol zur Mägeln auß schweren / vnd ihne also saur ankommen / daß es ihn sein Lebtzag rewen möcht. Dann ihr Absterbung ist allen Romglaubigen Christen ein so bitterer Trancck / vnnnd so auffstossende Pillulen / daß er leichtlich darvort möcht börsfen. Ist Gencianus wüßig / so zeuch er darfür nach Rom / vnnnd halt sich an die Absterbung der H. Römischen Kirchen. Dann vnser liebe Mutter ist also guter Thier / daß sie gern jederman in ihren Schoß empfängt / nach dem außgetruckten Text des Propheten / Wie die Tochter Israels ihre Bein gegen allen / die sürüber gien gen / voneinander that / vnnnd macht sich mit einem jeglichen gemein: außserhalb den Lutherischen vnnnd Hugonoten nicht. Doch allzeit vorbehällich / daß man den Carationen der Apostolischen Rechenkammer / oder H. Penitenzkammer / zu beweiß einer waren Buß / genug thue.

Als nämlich / der sein Mutter oder Schwester beschlaffen hat / der soll mit vier pfunden Tournois quit sein. Aber der noch drüber Ehebruch mit ihren begangen

Al gen

Des Sechsten Stucks Siebendt Cap.

gen hat/nämlich da sie ein andern Mann hat / der soll sechs zahlen.

Welcher der Simoney beschuldigt wirdt / der soll fünfß vnd dreyßig Turnoisser pfund zahlen.

Aber der Vatter oder Mutter / Schwester oder Bruder ermordt/der wirdt mit vier pfunden/ein Ducaten/vnd sechs Carlinen ledig: vnd so von allen andern: Doch mit dem verstand / daß diß allein plaz hat/wann der Römisch Hoff dieser seitz der Berg/nämlich in Franckreich ist. Dañ so er sein Wohnung ienseit des Gebirgs in Italien hat / so soll man für Turnoisjes pfund vnd pfenning / grosser pfund vnd pfenning rechnen/wieder Jurist Ludovicus Gomehus vermeldet.

Comehus in
Regulis Can-
cellariæ, de
valore expri-
mendo.
Cap. 4.

In summa / man kan kein so grosse Sünde thun/man mag zu Rom Dispensation darüber kriegen vnd ein stuck Gelds / vnd quit von aller Schuld vnd Straffen sein: also daß sie nimmermehr ins Fegfeuer kommen / so sie anderst sich selbst vor dem Hellschlund können hüten. Da soll vnser M. Gention vil Willkommen er sein/dann zu Genff / oder anderswo bey den Evangelischen Prædicanten. Vnd dieses sein Buch/das er gemacht wüdt ihme zu Rom für ein gute Fürschrifte zu einer Bischoffs Insel/oder Cardinals hut wol bekommen / gleich wie dem Frater Nasen seine Schänthurie zu einẽ Suf fragan zu Driyen gedienet haben. Wolan Schälck treffen den Weg bald / bringen aber selten gut Vortschafft.

Das Siebendt Capitel.

Ein guter Raht / der M. Gention vnd allen guten Catholischen gegeben / vnd darmit diß Buch beschloffen wirdt.

Aber